

Erscheinungsweise: vierteljährlich Ausgabe: 03/2013 Jahrgang 13 Nr. 47 September 2013

Bürgerfest zum 100 jährigen Bestehen der BF Hagen

Weiterhin in dieser Ausgabe

Berufsfeuerwehr präsentierte sich und feierte mit den Bürgern

Strahlendes Sommerwetter begleitete die Feierlichkeiten zum 100 jährigen Jubiläum der Berufsfeuerwehr Hagen am 2.-3. August. Dieses Ereignis sollte auch gebührend mit den Bürgern dieser Stadt gefeiert werden. Die umfangreichen Vorbereitungen für Groß und Klein konnten von den vielen Helfern auf der Springe umgesetzt werden.

Über ein Jahr hat ein Team daran gearbeitet Ideen und Pläne geschmiedet, dass es auch ein Fest mit Erinnerungswert wird.

Dieser Plan ist voll aufgegangen. Tausende von Besuchern kamen am Samstag und Sonntag zur Springe.

Zu einem Jubiläum gehört auch ein Festakt. Dieser fand im Ratssaal am Samstagvormittag statt.

- ⇒ „Schlachthof“ Brand
- ⇒ Übung „1. Abschnitt“
- ⇒ „Ex-Führungstreffen“
- ⇒ HBM Siebert im Ruhestand
- ⇒ Übung „Schaum“
- ⇒ Nachwuchswerbung „Film“
- ⇒ Übung „THW/Boele-Kabel“
- ⇒ Übung „5. Abschnitt“
- ⇒ „Damals“
- ⇒ Presse - Zusammenarbeit
Polizeiredaktion 110 - Status 5
- ⇒ Bericht Polizei Telefonseelsorge
- ⇒ Bericht Polizei Crash-Kurs
- ⇒ Leistungsnachweis 2013
- ⇒ Wandertag „Delegierte“
- ⇒ Bevölkerungskongress Bonn
- ⇒ JF Gruppe Nord „Spenden“
- ⇒ Maschinisten Lehrgang 1/2013
- ⇒ BF Landessportmeisterschaft
- ⇒ Helferfeier -100 Jahr BF Hagen
- ⇒ Spende „Werbeartikel“
- ⇒ Grundstein „GH EilEppHol“
- ⇒ RTW neu
- ⇒ Personalien, Termine
- ⇒ Impressum



v.li.: OBR Veit Lenke, Alt OB Wilfried Horn, OBR Heinz Jäger (1)

Nicht nur geladene Gäste aus Politik und Verwaltung waren der Einladung gefolgt. Viele Ehemalige und Aktive von der Berufs- und Freiwilligen Feuerwehr füllten den Ratssaal.

Durch die Veranstaltung führte Veit Lenke. Wie auch das Fest auf der Springe waren auch hier alle „Fäden“ bei ihm zusammengelaufen. Nach der Begrüßung der Gäste durch den „Chef“ der Berufsfeuerwehr, OBR Heinz Jäger, hielt der „Altoberbürgermeister Wilfried Horn die Laudatio über den Werdegang von den Anfängen und der Gründung bis in die heutige Zeit der Berufsfeuerwehr Hagen. Humorvoll, mit einigen persönlichen Erlebnissen und Berührungspunkten mit der Feuerwehr als „Ehrenbrandmeister“ wurden die nüchternen Daten und Zahlen verpackt.

Grußworte von der Bezirksregierung mit Überreichen der Urkunde zum 100 jährigen wurden durch Abteilungsdirektor Michael Kirchner vorgenommen.



Der Ratssaal vor dem Festakt (2)

Der Bezirksbrandmeister Hartmut Ziebs ging in seiner Rede nicht nur auf vergangene Dinge ein, sondern hatte auch mahnende Worte für die Zukunft über das vielfältige, sich stark erweiternde Aufgabengebiet der Feuerwehr.

Um nicht den Festakt eintönig werden zu lassen, wurde die musikalische Untermalung von den „the Swing players“ vorgenommen. Eine humoristische Einlage brachte Robin Hiermer in der Figur „Friedel Hiersenkötter“ zur weiteren Auflockerung.

Ein Festakt ist auch der passende Rahmen um „Danke“ zu sagen. OBR Heinz Jäger wurde durch Hartmut Ziebs mit dem Feuerwehrehrenkreuz in Silber geehrt.



Vizepräsident DFV. Hartmut Ziebs, OBR Heinz Jäger (1)

Der Vorsitzende des Stadtfeuerwehrverbandes, Ralf Blumenthal verlieh die Ehrennadel des Verbandes an Thomas Knutzen und Thomas Eckhoff.



v. li: Ralf Blumenthal, Thomas Eckhoff, Thomas Knutzen (1)

Ein Bild der Wache bekam Wilfried Horn als Erinnerung an seine Festrede.

Für die Aufbereitung von Daten, Zahlen und Fakten aus der Geschichte der Feuerwehr Hagen und der Berufsfeuerwehr wurden Friedrich Schaumann und - durch Krankheit in Abwesenheit - Dieter Piqué durch Überreichen eines Bildes gewürdigt. Nach einem Umtrunk im Foyer des Rathauses begaben sich die Gäste anschließend zur offiziellen Eröffnung zur Springe.

Der „Hasper Artillerieverein“ hatte große und kleine Kanonen in Stellung gebracht. Nach dem „Stopfen“ mit Schwarzpulver zündete OBR Heinz Jäger die große Kanone. Mit einem lauten Donnerknall wurden die zwei Festtage eröffnet.

Gleich danach demonstrierte die LG Berchum, wie vor 100 Jahren mit einer Handdruckspritze ein Brand bekämpft wurde.



OBR Heinz Jäger gibt den Startschuss (3)

Neben einer großen Bühne, sieben Getränkeständen, Imbiss und zwei kommerziellen Speisenständen gab es auch eine Fahrzeugausstellung mit eigenen und Fahrzeugen der Fa. Lentner sowie eine DLK von Magirus.

Das THW präsentierte sich, wie auch das DRK, mit seinen Tätigkeiten. Nicht zu vergessen die Jugendfeuerwehr, die Notfallseelsorge und Aktionen mit Kinderschminken rundeten die festen Stände ab. Ein besonderer Dank gehört den Hagener Hilfsorganisationen, die sich die ganze Zeit gemeinsam um den Sanitätsdienst für die Veranstaltung gekümmert haben. Auf der Bühne gab es Tanzveranstaltungen mit dem Kinderballett des „Studio Glasgow“ gefolgt von Auführungen der Tanzschule „André Christ“.



Eine der vielen Tanzvorführungen mit Groß und Klein wechselten sich am Samstag und Sonntag auf der Bühne ab (4)

Aus dem Bereich der Feuerwehr wechselten sich Übungen wie „Technische Hilfeleistung“, GSG-Einsätze, Sprungretter Übung, Rettung von Personen aus dem vierten OG nicht nur am Samstag, sondern auch am Sonntag ab. Ausgeführt wurden sie teilweise von der aktiven Dienstschrift und von den Ausbildungslehrgängen der Berufsfeuerwehr.



Übungsbeispiel: Technische Hilfeleistung (1)

Die beste Abkühlung hatte die Tauchergruppe bei den Temperaturen über 30 Grad im Schatten. Somit war der Übungstauchcontainer ein magischer Anziehungspunkt für Groß und Klein.



Stauen oder neidisch - werden die Taucher beobachtet (4)

Der Samstag verging wie im Fluge und die Höhepunkte der Festlichkeiten für die Bürger nahmen Formen an. Die Gruppe „Remix Five“ heizte die immer mehr werdenden Menschenmassen mit vielen Musikstücken ein. Ab 22 Uhr warteten alle auf den Auftritt der Hagener Kultband „Extrabreit“. Ohne große Unterbrechung wurde 90 Minuten ein Konzert der Spitzenklasse gegeben. Der Platz war brechend voll. Die Platzordner hatten aber alles im Griff. Die Getränkestände waren umlagert bis ihnen der „Saft“ ausging...



Feuerwerk - Start mit Lichtfackeln in der Volme



„Extrabreit“ begeistert die Gäste (4,2,5)



Der Festplatz „Springe“ in den Abendstunden (1)

Mit dem letzten Schlagzeugtakt startete das in der Volme aufgebaute Feuerwerk. Mit Musikbegleitung wurde dies ein sehenswertes Erlebnis. Über zwölf Minuten erfolgte Schuss auf Schuss. Spitze, Klasse, das kam nach dem Abschluss aus vielen Mündern. Eine Brandsicherheitswache übernahm bald darauf das Kommando auf dem Platz bis zum frühen Morgen.



Tausende von Augen erfreuten sich am Feuerwerk (5)

Der Sonntagmorgen begann besinnlich mit einem ökumenischen Festgottesdienst mit Unterstützung des Gospel-Chor „Living Voices“. Als Kanzel diente der Korb der Drehleiter. In den Gottesdienst mit eingebunden war Frau Dr. Katrin Hoffmann die symbolhaft auf



Leinen-Verbindungen die Brücke zu den Alten und Kranken schlug. Viele Zuhörer verfolgten den Gottesdienst unter großen Sonnenschirmen zum Schutz gegen die großen Hitze.



Gottesdienst am Sonntagvormittag (5,1,1)

Ein weiterer Höhepunkt des Nachmittages war ein „Entenrennen“ auf der Volme. Gegen ein kleines Startgeld konnte eine nummerierte „Ente“ gekauft werden.



„Entenverkauf“ (1)

Von der Fußgängerbrücke oberhalb der Springe wurden sie der fast ausgetrockneten Volme übergeben. An der Steilstelle der ehemaligen Wehranlage hatten sich „Strömungsretter“ postiert um, die kleinen Schwimmern in Empfang zu nehmen. Für die ersten 20 gab es Preise bei dieser Gaudi.

Ein Fest ohne Erinnerungsstücke ist nichts. So wurde im Vorfeld schon ein Linienbus mit Hinweisen auf das Fest beklebt.

Die Vorman-Brauerei hat eigens ein „Florian-Bier“ gebraut.

Alex Zimmer hat eine Serie mit „Nachtbildern“ der Wachen auf Tassen, Mousepad und T-Shirt aufgelegt. Diese Artikel konnten auf dem Fest gekauft werden. Der erwirtschaftete Überschuss wird der Jugendfeuerwehr und Notfallseelsorge gespendet.

Alles Schöne hat auch mal ein Ende. So war gegen 18 Uhr am Sonntag das 100 jährige beendet und den Rest des Abends gestaltete die „Hagen Agentur“ mit den „Lennerocker“.

Viele Eindrücke konnte die Bevölkerung von ihrer Feuerwehr mit nach Hause nehmen.

Es waren zwei herrliche, aber anstrengende Tage.

Auch wenn es, wie bei jedem Fest dieser Größe mal „klemmt“, hat es viel Spaß gemacht.

Mit einer Nachfeier wird den vielen Helfer für ihre Mühe gedankt.

Text: Friedrich Schaumann, HBM a.D., LG Eppenhausen, Veit Lenke, OBR, Feuerwehr Hagen

Bilder:

- (1) Friedrich Schaumann, HBM a.D., LG Eppenhausen
- (2) Alexander Zimmer, BA, Feuerwehr Hagen
- (3) Alex Talash
- (4) Michael Kleinrensing
- (5) Richard Holtschmidt, Feuerwehr Hagen

Autowerkstatt im alten Schlachthof in Großbrand

Als am sonnigen Freitag, den 16. August, kurz vor 16 Uhr die Meldung per Telefon eines Anwohner an der Schlachthofstr. über einen Brand einging, konnte keiner der Feuerwehrleute und Anwohner absehen, dass es ein größerer Einsatz würde. In den hinteren Hallen des ehemaligen Schlachthofes war ein ca. 750m² großer Komplex in Brand geraten. Schon auf Grund der Meldung wurde nach F2 der AAO die Kräfte alarmiert. Den zuerst eintreffenden Kräften kam eine Person aus den in Brand geratenen Räumlichkeiten entgegen, eine zweite Person etwas später mit offensichtlicher Verbrennung im Gesicht. Beide Personen waren bei einem vermutlichen Löschversuch mit Brandgase in Kontakt gekommen. Der Rettungsdienst übernahm beide Personen mit Überstellung zum AKH.

Auf Grund der Schwere der Gesichtsbrandverletzung konnte ein angeforderter Rettungshubschrauber den sofortigen Transport nicht übernehmen. Nach Stabilisierung im AKH wurde später ein Hubschraubertransport nach Aachen durchgeführt. Parallel zu den Rettungsdienstmaßnahmen wurde ein umfangreicher Brandbekämpfungseinsatz eingeleitet.



Im Brandabschnitt 1 auf der Zugangsseite des Gebäudekomplexes wurde bei Ankunft erst die Menschenrettung und im weiteren Verlauf die Brandbekämpfung vorgenommen. Die vorgehenden Trupps unter PA versuchten, ohne Eigengefährdung so nah wie möglich an das Gebäude zu gelangen und durch Öffnungen in das Gebäude die Brandbekämpfung vorzunehmen.

Zeitgleich wurde von zwei Drehleitern über Wenderohre und Schaumrohre auch der Brand bekämpft. Auf der Rückseite des Geländes mit dem Einsatzabschnitt 2 wurde über ein Nachbargrundstück eine DLK der Feuerwehr Gevelsberg und der Teleskopmast der BF Dortmund zur Brandbekämpfung eingesetzt. Hier musste u.a. eine Wand mit Glasbausteinen und eine zugemauerte Tür aufgestemmt werden,



Die Rauchsäule war inzwischen über das gesamte Stadtgebiet gut sichtbar. Die verwinkelte Bauweise erforderte die Bildung von 2 Einsatzabschnitten zur Brandbekämpfung. Ein weiterer Abschnitt war das Messen von Schadstoffen an definierten Messpunkten.



um einen Zugang zu bekommen. Durch die starke Raumentwicklung wurde die Bevölkerung über Radio Hagen gewarnt, Fenster und Türen geschlossen zu halten. Der neben der Brandstelle erhöht befindliche S-Bahn Haltepunkt HA-Wehringhausen wurde von vielen Schaulustigen so belagert, dass der Bahnbetrieb bis zur Räumung durch die Bundespolizei eingestellt werden musste.



Autowerkstatt im alten Schlachthof in Großbrand

Die Polizei war mit einigen Kräften vor Ort, um sichernde und verkehrslenkende Maßnahmen vorzunehmen.

Ebenso wurden die Fachbehörden informiert.

An der Einsatzstelle waren insgesamt 117 Feuerwehrkräfte mit ihren Fahrzeugen im Einsatz.

Für den Grundschutz wurden die FRW 1+2 durch FF Löschgruppen besetzt.

Der Einsatz wurde am Folgetag nach 13 Std. beendet. Eine Brandwache wurde bis in die Vormittagsstunden des Samstages aufrecht erhalten.

Eine Überprüfung der Brandstelle wurde bei Tageslicht und nach Abkühlen der Räumlichkeiten vorgenommen.

Im verlaufe des Einsatzes wurden Einsatzabschnitte gebildet:



Gesamteinsatzleiter:

OBR Heinz Jäger

1. Einsatzabschnittleiter:

BOI Mark di Liberto

2. Einsatzabschnittsleiter:

BOI Ronald Petz

3. Einsatzabschnittsleiter:

BI Oliver Fischer, LG Eppenhäusen

Erstintreffender C-Dienst:

BA Alexander Zimmer



Die Bilder sprechen für sich..

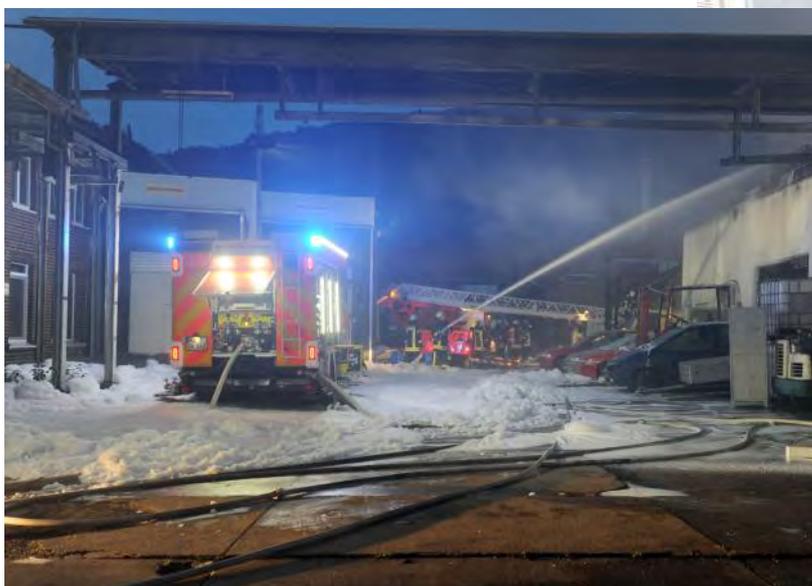
Text: Auszüge aus dem Einsatzbericht.

Bearbeitet von

Friedrich Schaumann, HBM a.D.,
LG Eppenhäusen

Bilder: Alex Talash,

Richard Holtschmidt, Feuerwehr Hagen,
Michael Kleinrensing





Am Samstag, den 13.07.2013 gegen 13.00 Uhr, lief bei der Leitstelle der Feuerwehr Hagen eine Brandmeldung ein.

Feuer im Keller einer Schule an der Gumprechtstraße „Es hat einen lauten Knall gegeben und mehrere Kinder befinden sich in den darüber liegenden Etagen und rufen um Hilfe.“

Die Löschzüge der Berufsfeuerwehr befinden sich in einem Großeinsatz im Stadtgebiet. Der Disponent löst darauf hin einen Abschnittsalarm für den 1. Abschnitt der Freiwilligen Feuerwehr Hagen aus. Soweit das Szenario von der Übungsleitung eingespielt.

Sofort setzen sich die Löschgruppe Nahmer mit TLF 3000 und Oege mit LF 10/6 in Richtung Gymnasium Hohenlimburg in Bewegung. Von der Feuer und Rettungswache Ost kam das HLF 10 der Löschgruppe Reh-Henkhausen zur Unterstützung.

Den eintreffenden Löschgruppen bot sich ein Bild des Grauens, mehrere Kinder befanden sich an den Fenstern in der 1. und 2. Etage und riefen lauthals um Hilfe. Aus dem Keller und dem Treppenraum quoll dichter Rauch auf die Straße. Ein aufgebrachter Hausmeister schrie die Einsatzkräfte an, ein Heizungsmonteur sei im Keller mit Wartungsarbeiten beschäftigt und würde nicht mehr antworten.

Der Einsatzleiter entschied sich, mit einer Gruppe die Kinder zu beruhigen und mit einer anderen Gruppe den Heizungsmonteur zu retten. So kämpften sich Atemschutztrupps zu den Kindern in der 1. und 2. Etage und ebenso unter Atemschutz und mit einem C Rohr in den Keller zur Menschenrettung vor.

Nach Erkundung der Lage stand fest, der Monteur hat bei Wartungsarbeiten einen Fehler begangen und eine starke Explosion ausgelöst und ist dabei ums Leben gekommen. Weil im ganzen Gebäude die Türen widriger Weise verkeilt waren, konnte der Brandrauch sich im ganzen Haus ausbreiten.

Nachdem massive Überdruckbelüftung betrieben wurde, war der Keller und der Treppenraum wieder rauchfrei und die Kinder konnten aus dem Gebäude herausgeführt werden. Später wurde eine Leiche geborgen und der Einsatz konnte beendet werden.

Während der gesamten Zeit der Übung war das TLF 3000 2 und das 14 HLF 20 für Realeinsätze im Raum Hohenlimburg einsatzbereit.

Im Anschluss an diese Übung trafen sich alle Kräfte zu einer Nachbesprechung am Gerätehaus Hohenlimburg. Hier nahm auch der Übungsbeobachter Alexander Zimmer teil.

Es wurde festgestellt: Es arbeiten alle Löschgruppen des 1. Abschnitts gut zusammen, die Kräfte und die Übungsleitung zeigten sich mit dem Ablauf der Übung zufrieden. Bis auf einige Kleinigkeiten war es eine gelungene Übung, die allen viel Freude bereitet hat.

Text, Bild: Peter Schmah, BOI, LG Elsey

Freundeskreis der Ex-Führungskräfte trafen sich

Es ist fast schon Tradition geworden, dass sich die ehemaligen Führungskräfte jährlich einmal treffen. Wie in den vergangenen Jahren, diesmal am 6. September, fand das Treffen in den Räumlichkeiten des ehemaligen Gerätehauses in Wehringhausen statt. Fast alle waren gekommen, auch wenn es einigen aus gesundheitlichen Gründen sichtlich schwer gefallen ist. In gemütlicher Runde wurden wieder die Gedanken ausgetauscht. Schnell vergingen die Stunden.

Nur diesmal musste durchgehalten werden bis nach Mitternacht. Als Überraschung wollten wir in den neuen Tag hineinfieren, um Klaus Siebert gebührend zu verabschieden. Auch wenn Klaus immer mehr über das „Sitzfleisch“ seine Sprüche machte, war er doch gespannt, wohl noch geschehen würde. Dass uns das gelungen ist, siehe im nächsten Artikel.

Text: Friedrich Schaumann, HBM a.D., LG Eppenhhausen
Bild: Richard Holtschmidt, Feuerwehr Hagen



Das Team beim Treffen 2013

Wehringhauser „Urgestein“ HBM Klaus Siebert nach 45 Jahren in den „Ruhestand“

Gerade hatte der 7. September um 00:00 Uhr begonnen, da kamen eine große Zahl von Gratulanten um Klaus zu seinem 63. Geburtstag zu gratulieren. Gleichzeitig war es auch den Abschied aus dem aktiven Feuerwehrdienst, den er am 07.01.1968 begonnen hatte.

So kam als Vertreter der Amtsleitung Ralf Blumenthal, der ihm die Urkunde zum Ausscheiden aus dem aktiven Dienst überreichte. Begleitet vom stellvertretenden Sprecher Peter Schmahl und für den Stadtfeuerwehrverband von Stellvertreter Christian Sommer.



Foto:

**Friedrich
Schaumann,
HBM a.D., LG
Eppenhau-
sen**

Erinnerungsgeschenk von den Ex-Führungskräften

Klaus wusste von dem all nichts und war sichtlich gerührt, dass nach 45 Dienstjahren, davon über 23 Jahre Löschgruppenführer und 5 Jahre stellvertretender Sprecher, ihm so ein Abschied zuteilwurde.

Die Gratulanten Gruppe die „durchgehalten“ hat mit den offiziellen Vertretern und Freunden um Mitternacht (siehe Uhr)

Von den Ex-Führungskräften bekam er als Erinnerung und zum Geburtstag ein dekoratives Feuerwehrbeil. Unser „Alterschef“ Horst Wisotzki umrahmte die Gratulation mit einigen Worten für die noch anwesenden Inaktiven. Text, Foto: Friedrich Schaumann, HBM a.D., LG Eppenhäusen



Übung mit Schaumköpfen und Pulverlöschern

Am Samstag dem 31.08.2013 trafen sich die Löschgruppen Boele Kabel Reh – Henkhausen und Elsey an FRW 2, um mit der Wachabteilung 162b eine Übung mit Schaumköpfen im Steinbruch an der Hohenlimburger Straße durchzuführen. Dazu wurden Geräte und Materialien auf den Gerätewagen Logistik verladen.

Nach einer Sicherheitseinweisung durch den Übungsleiter BI Michael Funke setzten sich die Fahrzeuge der Berufs- und Freiwilligen Feuerwehr in Bewegung Richtung Steinbruch Donnerkuhle.

Hier angekommen wurden die Fahrzeuge aufgestellt. Die Fahrzeuge der Berufsfeuerwehr blieben einsatzbereit. Die Übungen wurden mit den Einsatzgeräten von den FF Fahrzeugen durchgeführt. Es wurden Kombinationsschaumrohre vorgenommen und ein Schaumkopf. Es wurden ein Brand der Brandklasse B und auch ein Brand der Brandklasse A gelöscht. Nach dem erfolgreichen Löschen dieser „Brandherde“, wurden die Brandstellen erneut gezündet und die Brandbekämpfung wurde dann mit Pulverlöschern vorgenommen.



Übung mit Pulverlöschern

Die nächste Übung war Schaum aus einem Schaumkopf über die Drehleiter vorzunehmen, dazu wurde ein Schaumkopf auf den Korb der DLK befestigt, Lut-

Um dieses Problem zu lösen, musste ein Hochleistungszumischer verwendet werden, der aber nur auf der DLK an FRW 1 vorgehalten wird.

So vergingen sehr schnell vier Stunden, bevor wir bei Wurst und Brötchen die Nachbesprechung durchgeführt haben. Alle waren der Meinung, viel gelernt zu haben oder zumindest neue Erkenntnisse gewonnen zu haben. Eine Übung in diesem Rahmen hat ge-



ten wurden in den Leiterpark gelegt und hinter der Drehleiter wurde der Hochleistungslüfter an die Lutten angeschlossen. Eine gute Qualität des Schaumes konnte bis zu einer Höhe von ca. 12m erreicht werden, dann wurde der Gegendruck am Zumischer zu hoch (über 2,2 bar).



zeigt, dass Berufs- und Freiwillige Feuerwehr gut zusammenarbeiten können.



System Beschreibung :

Flexi Foam System (Schaumkopf)

Im allgemeinen Sprachgebrauch wird das System auch Schaumtopf genannt. Mit diesem Schaumsystem wird Leicht- und Mittelschaum im Verschäumungsbereich (100 bis 500 Verschäumungszahl) erzeugt. Dem Schaumkopf wird fertiges Wasserschaummittelgemisch und die erforderliche Luft zugeführt. Die Zumischung des Schaummittels erfolgt über ZR-Zumischer oder über unsere Zumischanlage an den HLF's der BF bzw. der

FF-Altenhagen. Für die Lüfterzeugung werden die aus der Überdruckbelüftung bekannten Tempest-Hochleistungslüfter eingesetzt und die Luft über Lutten (Graue bis 300 Grad hitzebeständig und gelbe bis ca. 100 Grad hitzebeständig) dem Schaumkopf zugeführt. Der M / L 4 (Mittel- bzw. Leichtschaumkopf 4 = 400 Liter Durchfluss pro min.) wird auf dem AB-Sonderlöschmittel mit allem Zubehör gelagert. Der zweite Schaumkopf, M / L 2 liegt mit komplettem Zubehör in Gitterboxen im Logistiklager.



Schaumrohr Übung von einer „Drohne“ aufgenommen (2)



Schaumrohr in Aktion (2)



Übungsende (2)

Text: Michael Funke, BI, Feuerwehr Hagen, Peter Schmahl, BOI, LG Elsey, Bilder: Peter Schmahl, Florian Bergmann (2)

Kurzfilm zur Mitgliederwerbung für die Freiwillige Feuerwehr Hagen erstellt

Landesweit sind die Mitgliederzahlen in den Freiwilligen Feuerwehren rückläufig. Auch die Stadt Hagen blieb von dem Trend nicht verschont. Um auf das Ehrenamt bei der Freiwilligen Feuerwehr aufmerksam zu machen, sind in der Vergangenheit zahlreiche gute Versuche unternommen worden. So zum Beispiel Öffentlichkeitsarbeit auf Sommerfesten, Tag der offenen Türen, der Feuerwehraktionstag, der Rauchmeldertag sowie ein Informationsstand auf dem 45. Hagerer Weihnachtsmarkt. Zusätzlich beschäftigte sich eine Projektgruppe von Studierenden mit dem Thema und entwickelte Strategien, um den sinkenden Zahlen von ehrenamtlichen Mitgliedern bei der freiwilligen Feuerwehr entgegen zu wirken.

In einer Arbeitsgruppe erstellten Feuerwehrangehörige ein Konzept zum Dreh eines Kurzfilmes anlässlich der Mitgliederwerbung für die Freiwillige Feuerwehr Hagen.

Am 17. und 18. August dieses Jahres konnte unter der Anleitung und Durchführung von Profis das Rohmaterial erstellt werden. Nach der schneidetechnischen Bearbeitung entstand ein Produkt von 193 Sekunden Dauer.

Dieses beinhaltet insgesamt vier Szenen: Introbilder im Umkleideraum FF und der Atemschutzwerkstatt, eine praktische Schulungssituation, eine Einsatzübung und den Bereich der Kameradschaftspflege.



Text: Ralf Blumenthal, BAR, Feuerwehr Hagen

Foto: Detlef Jürgensmann, BOI, LG Berchum

Gemeinsame Einsatzübung der LG Boele-Kabel und des THW



Unter dem Einsatzstichwort FWIESE2 wurde die Löschgruppe Boele-Kabel am 05.07.2013 um 18:15 Uhr alarmiert. Glücklicherweise handelte es sich bei diesem Alarm nur um eine groß angelegte Übung in Zusammenarbeit mit dem Technischen Hilfswerk Ortsverband Hagen.

Ausgangslage der Übung war die Meldung, dass es im Bereich der Hohensyburgstrasse zu einem massiven Flächenbrand gekommen war. Davon betroffen waren eine Wiese auf einer Fläche von 10.000m² und ein weiterer, zuerst nicht zugänglicher, Bereich hinter einem Pumpwerk. Hier war eine Fläche von ca. 100m² betroffen.

Aufgrund der Meldung und der schwierigen Einsatzbedingungen entschloss sich die Leitstelle, zusätzlich zur Feuerwehr das THW zu alarmieren.

Um die Ausbreitung des Feuers zu verhindern, musste der Flächenbrand mittels Riegelstellung von zwei Seiten eingedämmt und gelöscht werden. Eine direkte Wasserversorgung war an dieser Stelle nicht möglich, da vor Ort keine Hydranten vorgehalten werden. Die Wasserentnahme aus der Lenne war ebenfalls nicht möglich, da die Großfahrzeuge der Feuerwehr nicht nahe genug an das Gewässer heranfahren konnten.

Der zweite Brandherd konnte durch die Feuerwehr nicht erreicht werden, da der Zugang durch eine hohe Mauer versperrt wurde.

Nach erfolgter Erkundung durch die Zugführer des THW und der Feuerwehr wurde die Einsatztaktik festgelegt.

Das THW übernahm mit seinen Tauchpumpen (2 x 2500l/min) die Wasserversorgung aus der Lenne in einen vor Ort befindlichen 7m³ Container. Dieser diente der Feuerwehr als Löschwasserentnahmestelle. Zur Eindämmung des Brandes wurde durch den Zugführer der Feuerwehr entschieden, dass im oberen Bereich des Brandes eine Riegelstellung durch die Besatzung des 21-TLF3000-1 errichtet werden musste.

Dazu wurden ein Hilfslöschwasserwerfer und zwei C-Rohre vorgenommen. Im unteren Bereich des Feuers wurde durch die Besatzung des 21-TLF4000-1 die Riegelstellung mit dem Fahrzeugwasserwerfer realisiert. Zudem diente dieses Fahrzeug als Nullpumpe und musste das TLF3000 mit Wasser versorgen.

Riegelstellung oberer Bereich



Aufstellfläche Feuerwehr und THW

Um auch den nicht zugänglichen Bereich der Einsatzstelle für die Einsatzkräfte zugänglich zu machen, entschied die Einsatzleitung, dass ein Überweg geschaffen werden musste. Dieser musste es den Einsatzkräften ermöglichen, die Mauer gefahrlos zu überqueren und die benötigten Schläuche sicher verlegen zu können. Nach Rücksprache mit dem Zugführer des THW wurde entschieden, dass das Einsatzgerüstsystem (EGS) eingesetzt werden soll. Mit diesem System war es ein Leichtes, das 6m hohe Hindernis zu überqueren.



Übergang mittels Einsatz Gerüstsystem (EGS)

Um der einbrechenden Dunkelheit vorzubeugen, wurde die Beleuchtungsgruppe des THW mit dem Ausleuchten der Einsatzstelle beauftragt.

Als besondere Herausforderung wurde den Einsatzkräften durch die Übungsleitung mitgeteilt, dass der Löschwasserpuffer weder überlaufen noch leer werden durfte. Dies erforderte eine intensive Abstimmung zwischen allen Beteiligten und eine exakte Kalkulation des Verhältnisses zwischen Löschwasserversorgung und Abgabe.

Die Übungsleitung und alle beteiligten Kameraden waren mit dem Ergebnis dieser doch recht ungewöhnlichen Übung, sehr zufrieden. Die gesamte Ausbildung wurde durch einen gemeinsamen Grillabend abgerundet.

Die Übungsleitung möchte sich an dieser Stelle bei allen beteiligten Kameraden und speziell bei dem THW für die hervorragende Zusammenarbeit bedanken.



Gruppenfoto der Übungsteilnehmer

Eingesetzte Mittel und Kräfte:
 Feuerwehr THW Ov. Hagen
 21-TLF3000-1 1/8
 GWK 1 inkl. EGS Anhänger
 21-TLF4000-1 1/2
 GWK 2 inkl. 39kVA Notstromaggregat
 21-MTF-1 1/1 MLW 1 inkl. Lichtmast

Text: Dennis Hoff, UBM, LG Boele-Kabel

Bilder:

Rüdiger Splitt,
 Ortsbeauftragter
 Technisches Hilfswerk OV Hagen

Übung „5. Abschnitt“

Wir sind dann mal unterwegs...

...hieß es am Samstag, den 21. September 2013 im Rahmen einer Abschnittsbung für die Löschgruppen Dahl, Eilpe-Delstern, Eppenhausen und Holthausen. Es wurde eine Digitalfunkbung durchgeführt, die vom Kameraden Markus Gbel (Löschgruppe Eppenhausen) ausgearbeitet wurde. An dieser Übung nahmen ca. 25 Personen aus allen vier Löschgruppen teil. Sie begann gegen 13:45 Uhr am Gerätehaus Dahl. Nachdem zu den vorgegebenen Koordinaten die zugehörigen Bauwerke und Orte im Hagener Stadtgebiet mittels Kartenmaterial und Planzeiger ausfindig gemacht wurden, wurden diese Orte angefahren und dort „Einsatzauftrge“ abgewickelt. Dabei

kam auch der Spaß nicht zu kurz und der ein oder andere kam schon mal ins Schwitzen. Als letztes Ziel wurde das Gerätehaus Dahl angefahren, wo die Übung gegen 17:00 Uhr endete. Dort angekommen, wurde sie mit allen Beteiligten durchgesprochen. Im Anschluss daran begann der gemütliche Teil des Tages. Bedanken möchten wir uns bei Markus Goebel für die Ausarbeitung der gelungenen Abschnittsbung und bei den Kameradinnen und Kameraden der Löschgruppe Dahl, die ihr Gerätehaus zur Verfügung stellten und für das leibliche Wohl sorgten.

Text: OFFAnette und OFF Susanne Graß, LG Holthausen
Bild: LG Dahl



Die Übungsgruppe des 5. Abschnitt auf der Terrasse des GH Dahl

Damals

2008 Sep. Brand Schrotthandel
2008 Sep. Hartmut Mller „tritt ab“
2003 Juli Protestveranstaltung BF am Rathaus
2003 Juli Sparkasse stellt Neubau/Abriss vor
2003 Juli Unwetter-Sturm-Orkan
2008 Aug. Trockenheit, Alarmstufe 5 ausgerufen
1993 Aug. Aufruf, Frauen in die Feuerwehr

Damals

1993 Sep. Brandstiftung Eickert Schule
1993 Sep. 1. Goldbergtunnel Übung
1983 Juli Papierballen Brand, 24 Std. Einsatz
1983 Juli Behringstr, Gebäudebrand, Brandstiftung
1973 Aug. FRW1 Anbau vorgestellt
1973 Sep. „Duisburger Modell“ Einführung
Das Material stammt aus den Archiven. Aufbereitet durch Friedrich Schaumann, HBM a.D., LG Eppenhausen



PHK Ewald Weinberger, Pressesprecher Polizei, BM Christian Sommer, Leiter Redaktion Status 5, HBM a.D. Friedrich Schaumann, Redaktion Status 5, PHK Ulrich Hanki, Präsidialbüro Polizei Hagen

Der Leiter der Redaktion „Status 5“, Brandmeister Christian Sommer, und Mitglied der Redaktion „Status 5“, Hauptbrandmeister a. D. Friedrich Schaumann, wurden im Hagerer Polizeipräsidium zu einem Erfahrungsaustausch von den beiden Hauptkommissaren Ulrich Hanki und Ewald Weinberger (Redaktion – Polizeizeitung „EinsEinsNull“) empfangen.

Beide „Behörden“ erstellen mehrmals im Jahr interne Zeitungen – das ist Grund genug dafür – dass beide „Behörden“ von ihren Erfahrungen berichten. Es gibt in einigen Ausgaben der internen Zeitungen Gemeinsamkeiten. Deshalb vereinbarten die vier Herren für

die Zukunft eine Zusammenarbeit. Häufig kommen Feuerwehr und Polizei an Einsatzstellen zusammen – warum nicht auch in der Redaktionsarbeit? Alle Redaktionsmitglieder äußerten sich positiv zu diesem Erfahrungsaustausch – das „Treffen“ war gelungen! Die jeweiligen Redaktionsmitglieder bleiben weiterhin in guten Kontakt...!

Bericht: Redaktion „Status 5“

Bild: Redaktion „Status 5“ und „EinsEinsNull“

„Auch ein Schlag ist ein Schlag“

von Birgit Knatz, Leitung der TelefonSeelsorge Hagen-Mark



Vielleicht wundern Sie sich, einen Bericht über die TelefonSeelsorge Hagen-Mark in EINS EINS NULL zu lesen. Bei weiterem Nachdenken kommen Sie wahrscheinlich darauf, dass es einige Gemeinsamkeiten gibt. So ist die TelefonSeelsorge ebenfalls 24 Stunden an sieben Tagen die Woche besetzt. Die ehrenamtlichen Mitarbeitenden haben, ähnlich wie die Polizistinnen und Polizisten, mit schweren menschlichen Themen zu tun. Die Ausmaße von häuslicher Gewalt bekommen wir am Telefon, in den Mails oder im Chat mit. Angehörige und Freunde von suizidalen Menschen nehmen unsere Hilfe in Anspruch. Menschen in Krisensituationen und Unglückssituationen melden sich bei uns.

Sie wissen, Unglück kann jede und jeden treffen, egal ob jung oder alt, arm oder reich. Und wir sind froh, dass die Polizistinnen und Polizisten unsere Nummer weiter geben. Zuhören, verstehen, ermutigen – das ist dann die Aufgabe der TelefonSeelsorge. Es klingt banal und doch ist das sich Sorgen um die Seelen anderer eine Herausforderung, die die ehrenamtlichen Mitarbeitenden in 18 Monaten Ausbildung gelernt haben. Vorher darf niemand beraten. Die Themen sind so vielfältig wie wir Menschen sind. Die Zahl der Telefonate, in denen akute Suizidabsichten geäußert wurden, ging in den letzten Jahren zurück. Dafür stieg die Zahl bei den Menschen, die sich per Mail oder Chat an uns wenden. In den Beratungssituationen am Telefon und per Internet versuchen die Mitarbeitenden in Kontakt mit dem Gegenüber zu kommen. Und dies gelingt nicht durch gutgemeinte Ratschläge. Wahrscheinlich kennen Sie den Spruch: Ratschläge sind auch Schläge oder wie meine Oma es nannte: Das Gegenteil von gut ist gut gemeint! Wenn wir Ratschläge verteilen, stülpen wir unserem Gegenüber die eigenen Erfahrungen und Wertvorstellungen über und nehmen sie nicht ernst. Statt Ratschläge zu verteilen, ist es besser, durch Fragen herauszufinden, wie jemand die Situation beurteilt und erlebt. Besser ist es, da zu sein und „zuzuhören“, ohne sofort Lösungen anzubieten.



Anders als der Polizei, ist es der TelefonSeelsorge in der Regel nicht möglich, direkt in die Lage einzugreifen, denn alle Anrufe sind vollständig anonymisiert. Es gibt keine Nummernanzeige im Display, keine Fangschaltung. Das ist wichtig für die Anonymität, die es manchmal erst möglich macht, sich Hilfe zu holen. Im Durchschnitt dauert ein Gespräch 15 Minuten, manchmal länger. Scherzanrufe und Beschimpfungen von Anruferinnen und Anrufern kommen ebenfalls vor. Manche Schicksale gehen nah.

Oft sind es die, die Parallelen mit unserem eigenen Leben aufweisen. Andere Geschichten lassen uns manchmal an der Gerechtigkeit im Leben zweifeln: wie z.B. die Anruferin, die ihre Mutter beerdigen musste und eine Woche später benachrichtigt wurde, dass ihre sechzehnjährige Tochter bei einem Unfall verstarb.

Im vergangenen Jahr nahmen wir mehr als 14 000 Anrufe entgegen, boten 600 Chattermine zusätzlich zum 24 Stunden Dienst am Telefon an und beantworteten mehr als 1000 Erstmails, woraus sich fast 10.000 Folgemails entwickelten. 59 Frauen und 19 Männer arbeiteten 2012 ehrenamtlich am Telefon, in der Mail – und Chatseelsorge. Das Durchschnittsalter liegt bei 55,4 Jahren. 21 Mitarbeitende sind konfessionslos, 24 römischkatholisch, 32 evangelisch und eine Mitarbeiterin freikirchlich.

Zudem waren 10 Honorarkräfte für die Supervision und Fortbildung aktiv. Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgten für die Gewährleistung des 24-stündigen Dienstes am Telefon (2000 Dienste müssen jährlich abgedeckt werden) und für die Besetzung des Chats und die Beantwortung der eingehenden Seelsorgemails.

Die Anrufe spiegeln auch die Probleme der Gesellschaft wider. „Immer mehr Menschen fallen durch das soziale Netz.“ Ein Problem haben fast alle gemeinsam: Sie fühlen sich auf sich allein gestellt. Bei Problemen ist es häufig so, dass Menschen wie vor einer Wand stehen. Und wenn sie zu dicht stehen, dann sehen sie nur noch die Wand. Wenn sie dann einige Schritte zurückgehen, dann sehen sie plötzlich, dass da links und rechts Türen sind.

Diese Türen zu zeigen, das will die TelefonSeelsorge. Die Menschen sollen erkennen, dass sie

den Ereignissen des Lebens nicht ausgeliefert sind und das Telefonat, den Chat, die Mail als ein Geschenk sehen, das Hoffnung geben will.

Sie erreichen die TelefonSeelsorge

unter 0800 111 0 111 oder
0800 111 0 222

oder via Internet
unter: www.telefonseelsorgehagen-mark.de

TelefonSeelsorge Hagen-Mark

Dieser Bericht ist in der in der Ausgabe 63 der Zeitung „Eins Eins Null“ der Polizei Hagen erschienen.
Mit freundlicher Genehmigung zum Abdruck im Rahmen der redaktionellen Zusammenarbeit



Crash-Kurs beeindruckt junge Nachwuchs-Polizisten

Alkohol, Drogen, überhöhte Geschwindigkeit oder nur eine kurze Unaufmerksamkeit: Die Gründe für Verkehrsunfälle sind vielschichtig. Gerade junge Menschen im Alter von 18 bis 24 Jahren sind immer wieder in Karambolagen verwickelt, in diesem Jahr wurden auch in Hagen wieder etliche Zusammenstöße aufgrund von Drogen oder Alkohol am Steuer gezählt. Im schlimmsten aller Fälle kann dieses fahrlässige Verhalten mit dem Tod enden. Stellt sich die Frage: Wie können Polizei und Co. die jungen Menschen zu mehr Achtsamkeit und Verantwortungsbewusstsein sensibilisieren? Eine Chance sehen sie in dem so genannten *Crash-Kurs* mit dem Slogan „Realität erfahren, echt hart“ -



Das Crash-Kurs-Team, bestehend aus Polizisten, Notärztin, Seelsorgerin und Feuerwehrmann.

ursprünglich eingeführt in Großbritannien und seit Anfang 2011 auch in Nordrhein-Westfalen durchgeführt. Polizei, Seelsorger, Notärzte und Feuerwehr besuchen dabei als Team weiterführende Schulen und konfrontieren die Schüler mit den schrecklichen Bildern und ihren eigenen Erfahrungen an den Unfall-Orten. Doch der Weg für die Hagener Polizei führt nicht nur zu den Schulen, auch im eigenen Haus wird den angehenden Polizisten der *Crash-Kurs* vorgestellt. So geschehen Anfang September im Polizeipräsidium an den Hoheleye.

„Das war wirklich sehr emotional und ergreifend“, waren sich drei angehende Beamte aus Hagen nach der Veranstaltung einig. „Ich fand den Vortrag sehr interessant, denn wir konnten erste Einblicke in die ungeschönen Seiten der Polizeiarbeit bekommen. Vor allem wurde mir bewusst, mit welchen Konsequenzen zum Beispiel alkoholisierte junge Auto-Fahrer rechnen müssen“, fügte Stefanie Heisler hinzu. Aber von Beginn an. Gespannt folgten die 128 Neuanfänger zunächst den Begrüßungsworten von Michael Hoffmann, dem Leiter der Verkehrsdirektion. „Warum seid ihr heute hier?“, fragte er in die große Runde – um sofort die Antwort zu geben. „Erstens, weil die Meisten von euch selber noch zur Zielgruppe gehören. Und zweitens, weil wir euch als angehende Kollegen auf die Gefahren und das richtige Verhalten im Straßenverkehr hinweisen wollen.“ Doch Worte alleine reichen manchmal nicht aus, Bilder sind häufig aussagekräftiger. Ein stark demolierter PKW und ein Motorrad, das als solches nicht mehr zu identifizieren war: Schon alleine die Fotos eines Verkehrsunfalls vom Juni 2008 auf der Weststraße in Richtung Wetter ließen den ein oder anderen einmal tief durchatmen. Was war da nur passiert? Wie konnte es nur zu diesem schlimmen Unfall kommen? Die Fragen waren aus den Augen der aufmerksamen Zuhörer förmlich herauszulesen.

Abdruck aus
der Zeitung „Eins Eins Null“ Ausgabe 63 der Polizei Hagen
Bild: Polizei Hagen, Text: Flemming Krause

Michael Schulze hatte an dem Unfall-Abend Dienst. Eigentlich wollte er zur Dienststelle fahren, um sich etwas zu essen zu besorgen. Doch der Zusammenstoß auf der Weststraße machte ihm einen Strich durch die Rechnung. So machte er sich auf den Weg nach Vorhalle. Was ihn dort erwartete, verschlägt ihm noch heute die Sprache: „Der Motorrad-Fahrer, mal eben 28 Jahre alt, lag reglos im Graben. Ich war froh, dass der Notarzt schnell die Versorgung übernahm. Ich habe dann mit Zeugen gesprochen, die mir alle übereinstimmend erzählten, dass der 28-Jährige deutlich zu schnell unterwegs war.“ Zwanzig Minuten später ging er dann noch mal zur Notärztin Sabine Knutzen, die relativ schnell mit der versuchten Reanimation aufgab - die inneren Verletzungen des Betroffenen waren zu schwer. Als sie ihm die Nachricht vom Tod des Zweirad-Fahrers überbrachte, „habe ich erst mal geschluckt. Diesen Abend werde ich nie wieder vergessen“, sagte Michael Schulze. Lange Zeit sah es nach einem normalen Arbeitstag aus, doch am Ende war nichts mehr normal an diesem Tag. Auch nicht für Petra Schulz, die an diesem Tag als Notfallseelsorgerin vor Ort war. Das Schlimmste für sie: Der Verunglückte hinterließ Frau und drei kleine Kinder. „So eine Nachricht zu überbringen, ist der Horror. Die Witwe war völlig geschockt.“ Wie sich später herausstellte, war der junge Mann deutlich zu schnell auf seiner Maschine unterwegs gewesen. „Wir merken schon, dass etwas davon hängen bleibt bei den jungen Leuten. Wir wollen den *Crash-Kurs* so authentisch wie möglich herüberbringen und Präventionsarbeit leisten“, sagte Michael Hoffmann.

Abschreckend wirkten die Bilder auf alle Fälle. Den passenden Abschluss fanden die Redner dann auch noch. Wieder ohne etwas zu sagen. Leise hörte man im Hintergrund den „Grafen“ einen seiner bekanntesten Songs singen: „Geboren um zu Leben.“ Und nicht durch einen tragischen – und vor allem vermeidbaren – Unfall aus dem Leben zu scheiden.

Leistungsnachweis 2013

Am diesjährigen Leistungsnachweis der Feuerwehr Hagen haben insg. 8 Gruppen teilgenommen. Die Gruppen Boele-Kabel, Oege, Altenhagen/Notfallseelsorge, Nahmer, Holthausen/Eppenhäusen, Berchum, Halden und eine Gruppe der Berufsfeuerwehr haben nach den Richtlinien des Verbands der Feuerwehren NRW den Nachweis ihres fachlichen Leistungsstands erfolgreich erbracht. Hervorzuheben waren folgende Leistungen: 0,5 Fehler der Gruppe Halden beim feuerwehrtechnischen Teil, schnellste

Gruppe mit 2 Min. 45 Sek. Altenhagen/Notfallseelsorge ebenfalls beim feuerwehrtechnischen Teil. Mit max einem bzw. zwei Fehlern in den Teilen Technische Fragen, Knoten und Stiche, sowie Technische Hilfe lagen alle Gruppen deutlich unter den max. erlaubten Fehlern. Den sportlichen Teil absolvierte die Gruppe aus Berchum mit 1 Min. 17 Sek. als die Schnellsten.

Text: StFV. HA

Bilder: R. Holtschmidt, F. Schaumann, Fw Hagen



Wanderung und Schifffahrt mit den Delegierten des Verbandes der Feuerwehr der Stadt Hagen e.V.

Es ist schon eine gewisse Tradition – der Ausflug mit den Delegierten des StFV. HA.

Am Sonntag, 08.09.2013, trafen sich die Delegierten des StFV. HA zur Wanderung am Hengsteysee. Nach der Wanderung, mit einem kleinen Zwischenstopp, wurden die Wanderer von der Herdecker-Uferseite zur Hagener-Seite mit Booten der DLRG,

der Feuerwehr Herdecke und der Feuerwehr Hagen – Löschgruppe Boele-Kabel übergesetzt. Wenige Meter mussten noch überwunden werden, dann bei einem Gutshof in Hagen-Vorhalle klang der diesjährige „Wandertag“ aus.

Bericht: StFV. HA
Bild: LG. Vorhalle



Bevölkerungskongress in Bonn



Bericht: BM Christian Sommer, Bild: VdF. NRW

Gemeinsam am Informationsstand "Verband der Feuerwehren in NRW" beim 9. Europäischen Bevölkerungsschutzkongress in Bonn

der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren (AGBF.) "Bund", Leitender Branddirektor Jochen Stein, Brandmeister Christian Sommer (VdF. NRW), Kamerad Florian Hansen (VdF. NRW), Landesgeschäftsführer „VdF. NRW“, Stadtbrandinspektor Christoph Schöneborn, die Abteilungsleiterin des Innenministeriums NRW, Frau de la Chevallerie, Direktor der Berufsfeuerwehr Stephan Neuhoff (VdF. NRW), Brandoberinspektor Ralf Schneider (VdF. NRW), Kreisbrandmeister Rolf-Erich Rehm (VdF. NRW) und der Direktor des Instituts NRW, Berthold Penkert.

Jugendfeuerwehr Hagen-Nord und 3FBK ein gutes Team

Am 26.09.2013 wurde der Jugendfeuerwehrgruppe Hagen-Nord durch Hauptbrandmeister Ernst-Jürgen Cebulla (vorne rechts im Bild), 1. Vorsitzender des Fördervereins Freiwillige Feuerwehr Boele-Kabel e.V. (www.3fbk.org), eine Spende in Höhe von € 400,- überreicht.

Ziel des Fördervereins ist unter anderem die Unterstützung der Jugendarbeit innerhalb der Feuerwehr. Die Freude bei den Jugendlichen war groß, denn mit dem Geld wurde die kostenfreie Teilnahme am landesweiten Aktionstag im Phantasialand ermöglicht. Begleitet wurde die Übergabe durch den Bezirksbürgermeister Hagen-Nord Heinz-Dieter Kohaupt (vorne links im Bild), Fördermitglied des Vereins, dem die Unterstützung der Jugendarbeit besonders am Herzen liegt.



Der Förderverein Freiwillige Feuerwehr Boele-Kabel e.V. wünscht allen Jugendfeuerwehrkameradinnen / -kameraden und speziell der Gruppe Hagen-Nord viel Spaß und einen erlebnisreichen Tag in Köln.

Boele-Kabel am
02. Oktober 2013

**Text: Stefan Kleemann, BM,
2. Vorsitzender des
Förderverein 3FBK**

Bild: Richard Holtschmidt, FW HA

Maschinenlehrgang 1/2013

In der Zeit vom 11.-14.09.2013 und 17.-22.09.2013 fand der Lehrgang „Maschinist für Löschfahrzeuge“ bei der Feuerwehr statt. 18 Kameraden aus 11 Löschgruppen nahmen mit viel Spaß, engem Zusammenhalt und einem guten Ergebnis daran teil.

In den Unterrichtseinheiten wurden die Teilnehmer durch Lehrgangsleiter BA Volker Hammerschmidt und seinen Ausbildern mit der Feuerlösch-Kreiselpumpe vertraut gemacht, anschließend wurde die Wasserentnahme und Wasserförderung praktisch erklärt und gezeigt. In der Theorie wurden unter

anderem Themen wie Aufgaben des Maschinisten, Rechtsgrundlagen und Motorenkunde vermittelt. Am 22.09.2013 fand dann in Form der theoretischen und praktischen Prüfung der Abschluss des Lehrgangs statt. Die Kameraden konnten die Prüfungskommission erfolgreich von ihrem neu erlernten Wissen und Können überzeugen.

Unser Dank gilt den Ausbildern, die ihre Freizeit mit uns und unserer Ausbildung verbracht haben.

Text, Bild: Maren Flühöh, UBM, LG Boelerheide



59. Landessportmeisterschaften der Berufsfeuerwehren NRW in Dortmund

Am. 13. Juli 2013 fanden rund um das Stadion „Rote Erde“ in Dortmund die 59. Landessportmeisterschaften der Berufsfeuerwehren NRW statt.

Für die Berufsfeuerwehr Hagen starteten drei Teilnehmer beim 10 km Lauf. Bei dieser Disziplin starteten insgesamt 254 Läuferinnen und Läufer.

Text, Bild: Ralf Blumenthal, BA, Feuerwehr Hagen



v.l.: Andreas Irscher, Björn Berk, Ralf Blumenthal, Karsten Thiele (IdF NRW)

Helferfeier - 100 Jahr BF Hagen

Das Bürgerfest zum 100 jährigen Bestehen der Berufsfeuerwehr Hagen war ein voller Erfolg. Zum Gelingen haben viele Helfer im Vorfeld und auf dem Fest beigetragen. Die Bürger konnten und haben gefeiert. Die Helfer haben den Ausklang am 2. Okt. In der FRW 2 in gemütlicher Runde gemacht. Wie schon auf der Springe war auch an die „Kleinen“ gedacht worden. Schon am frühen Nachmittag konnten die Kinder in einer großen Hüpfburg nach Herzenslust rumtollen, während die Helfer sich am Imbiss

oder beim Bier die Zeit mit Klönen vertrieben. Mit einigen kurzen Dankesworten von der Feuerwehrführung über die Festereignisse wurde nahtlos der gemütliche Abend eingeläutet. Die musikalische Untermalung hat, wie im Samstagabend-Vorprogramm, die Kapelle „Remix Five“ durchgeführt. Ein erfolgreiches Festprogramm fand damit seinen Abschluss.

Text, Bilder: Friedrich Schaumann, HBM a.D., LG Eppenhäusen



Spendenübergabe aus Festartikelverkauf

Im Zeitraum vom 1. Juli bis 30. September 2013 wurden aus Anlass des 100-jährigen Jubiläums der Hagerer Berufsfeuerwehr verschiedene Sonderartikel verkauft.

T-Shirts, Mousepads, Tassen und Poster wurden zunächst den Mitgliedern der Feuerwehr und am 3. / 4. August auch den Besuchern des Bürgerfestes auf der Springe angeboten.

Beim Verkauf der privat finanzierten Artikel konnte ein Überschuss von 1.120,00 € erzielt werden. Dieser Betrag wurde nun in voller Höhe den Organisationseinheiten Notfallseelsorge (400,00 €) und Jugendfeuerwehr (720,00 €) gespendet.

Der Verkauf hat gezeigt, dass die Berufsfeuerwehr nicht nur in der Bevölkerung – sondern auch in den eigenen Reihen ein sehr gutes Ansehen genießt. Der Kauf eines Jahrhundertartikels symbolisiert sicherlich auch die Verbundenheit zur Berufsfeuerwehr Hagen.

Ich bedanke mich hiermit bei allen Kameraden und Kollegen, die zu diesem Erfolg beigetragen haben.

Freundliche Grüße

Alexander Zimmer

Grundsteinlegung Gerätehaus Eilpe-Delstern Eppenhäusen Holthausen

Start für GH Eilpe-Delstern, Eppenhäusen, Holthausen

Am Freitag, den 11. Okt. 2013, gab es viele fröhliche Gesichter trotzdem obwohl es ein grauer Herbsttag mit viel Regen war. Auf dem Gelände an der Haßleyer Straße 57 neben der Sportanlage hatten sich Mitglieder aus Politik, Verwaltung und Feuerwehr sowie Gäste eingefunden, um dem symbolischen

Spatenstich beizuwohnen. Nach Grußworten und Notwendigkeit dieses Neubaus, vom Leiter der Feuerwehr Hagen, Heinz Jäger und dem Oberbürgermeister Jörg Dehm wurde der Start der Bautätigkeiten offiziell mit dem „ersten Spatenstich“ begonnen.

Text: Friedrich Schaumann, HBM a.D., LG Eppenhäusen
Bild: Richard Holtschmidt, Feuerwehr Hagen



Vertreter aus Politik, Verwaltung und Bauschaffenden bei dem symbolischen Spatenstich unter den Augen der Gäste

Neuer RTW

RTW von „Fahrtec“ Mercedes-Benz-Sprinter 516 CDI



Bild: André Streich, UBM, LG Altenhagen

† Albert Lauer

UBM Albert Lauer 31.01.1924-15.05.2013. Seit dem 19.12.1940, in der Feuerwehr. UBM seit 1950, 09.07.1970-11.1979 als stellv. Löschgruppenführer LG Oege, bildete in der Werkfeuerwehr Hoesch mit aus, in die Altersabteilung und Ruhestand am 30.12.1980. Albert war mit über 70 Dienstjahren der älteste Feuerwehrmann in Hagen.

Beide Kameraden nahmen bis ins hohe Alter regen Anteil an den Ereignissen in der Löschgruppe Oege und der Feuerwehr Hagen. Die Kameraden der LG Oege werden die „Beiden“ immer in ehrenden Gedanken bewahren.



† Franz Humberg

UBM Franz Humberg 25.12.1927-26.07.2013. Seit dem 30.08.1968 in der Feuerwehr, LG Oege. Mit dem Erreichen des 60. Lebensjahres in den Ruhestand gegangen. Sein besonderes Anliegen war immer die Zusammenarbeit/Kameradschaft zwischen „jungen und alten Feuerwehrmännern“.

Wolfgang Lenz, BOI, LG Oege



Die nächsten Termine

- 09.11.-
- 10.11. Führungsseminar 2/2013
- 08.01.14 Delegiertenversammlung
- 08.02.14 Jahresdienstbesprechung

Persönliches

In den Ruhestand:

- 01.08. HBM Ehrenfried Theile
- 01.09. BM Rolf Dreisvogl

In die Ehrenabteilung:

- 27.08. Stefan Sänger (bei FF)
- 07.09. Klaus Siebert

Goldene Hochzeit
20.09.

Friedhelm König mit Gattin

Die Redaktion wünscht alles Gute für die Zukunft.

Verstorben:

26.07. Franz Humberg, LG Oege

Impressum

Herausgeber:

Die Redaktion der Informationsschrift
„Status 5“ Feuerwehr Hagen

Anschrift:

Amt für Brand- und Katastrophenschutz der Stadt Hagen,
Bergischer Ring 87,
58095 Hagen

Redaktionsmitglieder:

Christian Sommer (Leiter),
Thomas Eckhoff,
Markus Goebel,
Friedrich Schaumann,
Peter Schmahl,
Andre Streich

Mail: redaktion%status5-hagen@gmx.de

Auflage : 80 Exemplare